



## Die Stolzen fegst du weg vom Thron. Den Armen schenkst du Lieb und Lohn.

### Liebe Freundinnen und Freunde der Propstei St. Gerold

Das Foto auf unserem Seminar- & Kulturprogramm überrascht immer wieder, so auch diesmal. Da werden die Heiligen von den Podesten heruntergenommen, auf die sie gestellt wurden. Und plötzlich sind sie ungewohnt mitten unter uns. Unsere Gäste reagieren fast ausnahmslos positiv. So hat die Krippendarstellung in der vergangenen Weihnachtszeit berührt und bewegt. Die Krippenfiguren standen in unserer riesigen Baustelle. Ein sehr kreativer Fernsehmensch meinte: «Das ist wohl die authentischste Krippe. Ich würde die Baustelle lassen. Bis nächstes Jahr für Weihnachten, oder?» Nein, die Krippe wird nächstes Jahr sich ganz anders präsentieren – in der Situation, in der wir dann sein werden. Gott wird auch dann mitten unter uns zelten.

#### **Gnadenbild mit Besen**

Und auf dem jetzigen Seminar- & Kulturprogramm? Diesmal steht unser Gnadenbild mit einem Besen in der Hand in einem Kellerraum. Überrascht werden die meisten sein, «geschmacklos» einige wenige denken. Maria mit einem Besen! Und dazu noch die Kopie des Gnadenbildes von Einsiedeln! Ansonsten ist sie hoch erhöht, in Einsiedeln sogar noch von goldenen Wolken umgeben. Ist das die Maria, die wir aus der Heiligen Schrift kennen? Wird sie jetzt etwa noch als Putzfrau dargestellt – das Klischee der Hausfrau pflegend?

#### **Mystik und Politik**

Maria ist nicht die entrückte Frau, sondern ein Mensch, der mit auf dem Boden der Realität steht und zutiefst mit Gott verbunden ist. Gebet und Leben, Mystik und Politik sind in ihr zutiefst verbunden. Davon zeugt auch das Magnificat, der Lobpreis Marias (Lk 1,46-55). Das sind nicht einfach fromme Worte im stillen Kämmerlein. Nein, da fegt es ganz gehörig. Silja Walter (1919-2011) braucht sogar dieses Wort in ihrer

Magnificat-Verdichtung:

*Die Stolzen fegst du weg vom Thron.*

*Den Armen schenkst du Lieb und Lohn.*

Da passt ja Maria mit einem Besen bestens. Sie will Ordnung machen in all den Machtstrukturen dieser Welt und der Kirche. Sie macht uns klar: Unser Glaube ist nicht nur Kopfsache, er hat auch Hand und Fuss.

### **Unsere Gnadenkapelle**

Die Gnadenkapelle gehört zu den ältesten Bauteilen auf dem Areal der Propstei. Wer die Tür öffnet, tritt ins 11. Jahrhundert – lebendig geblieben bis heute (der Holzboden kam 2022 in die Kapelle, um die Erhöhung des Chorraums zum Verschwinden zu bringen und den Raum rollstuhlzugänglich zu machen). Auf dem Foto ist das Gnadenbild auch in einem Raum aus dem 11. Jahrhundert und gleich weit entfernt von der Kapellentüre wie an ihrem üblichen Platz. Dieser Raum erhält den Namen «cura», in deutscher Sprache «Sorge». Hier ist in Zukunft der besondere Ort für persönliche Aussprachen und Seelsorgegespräche. Hier sollen Menschen erfahren:

*Die Stolzen fegst du weg vom Thron.*

*Den Armen schenkst du Lieb und Lohn.*

So wird auch hier ein Gnadenort sein. Gnade ist dort erfahrbar, wo Gott ist. Gottes Gegenwart ist die Quelle aller Gnade. Dasselbe gilt für die Seminarräume, sei das beim Theaterspielen oder Musizieren, beim Meditieren oder bei der Begegnung mit den Pferden.

### **Ort der Gotteserfahrung**

Wer Gott erfährt, bleibt nicht hocken. Da bleibt nicht alles beim Alten. Nein, da fegt es gehörig. Diese Erfahrung wird in der Propstei St. Gerold vielen Menschen geschenkt. Sie gehen staunend, dankbar und gestärkt ihren Weg weiter. Die Baustelle steht dabei nicht im Weg. Gott sei Dank kann man auch auf Baustellen 'leben lieben lernen'.

### **Dank für alle Unterstützung**

Dieser besondere Ort fordert unsere Kräfte ganz gehörig heraus. Die sanierte Propstei soll in einem Jahr wieder für viel mehr Menschen ein Gnadenort sein. All den Menschen und Institutionen, die uns dabei unterstützen, ein herzliches Vergelt's Gott! Besonders dankbar sind wir auch denjenigen, die uns in ihrem Testament vermerken. Ihre Grosszügigkeit kommt nicht nur einzelnen Menschen zugute, sondern auch der Gesellschaft. Das tut gut!

St. Gerold, 26. Januar 2023



Nathalie Morscher



David Ganahl



P. Martin Werlen



# Jetzt spenden

## Spenden aus der Schweiz

**Zweck: Propsteisanierung**

**Zweck: Oase der Begegnung - Erholungsaufenthalte und Therapie mit Pferden (steuerlich absetzbar)**

Stiftung für die Klöster Einsiedeln und Fahr / Propstei St. Gerold

Credit Suisse AG / 8070 Zürich

Konto: 80-500-4

IBAN: CH14 0483 5051 4256 7101 1

BIC: CRESCHZZ80A

Bitte Zahlungszweck notieren

---

## Spenden aus Österreich

**Zweck: Propsteisanierung allgemein**

Propstei St. Gerold

Euro-Konto der Raiffeisenbank Walgau-Grosswalsertal

IBAN: AT17 3745 8100 0871 1459

BIC: RLVGAT2B458

**Zweck: Spendenaktion „Aktionscode A93 - Denkmalpflege historisches Haupthaus Propstei St. Gerold“.**

Aktion gültig vom 01.01.2023 bis 30.04.2024.

Steuerlich absetzbar.

Überweisung mittels Angabe des Aktionscode A93 ist notwendig!

Vorname, Nachname, Geburtsdatum (bei natürlichen Personen)

BAWAG-PSK

Bundesdenkmalamt 1010 Wien

IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050

BIC: BUNDATWW (nur bei Auslandsüberweisungen)

**Zweck: Oase der Begegnung - Erholungsaufenthalte und Therapie mit Pferden (steuerlich absetzbar)**

Natürliche Personen sollten für die steuerliche Absetzbarkeit folgendes am bei der Überweisung angeben:

Vorname, Nachname, Geburtsdatum

Verein Sozialwerke der Propstei St. Gerold

Euro-Baukonto der Raiffeisenbank Walgau-Grosswalsertal

IBAN: AT25 3745 8000 0821 7440

BIC: RLVGAT2B458





Jetzt spenden

## Spenden aus übrigen Ländern

### Zweck: Propsteianierung

Propstei St. Gerold

Euro-Baukonto der Raiffeisenbank Walgau-Grosswalsertal

IBAN: AT17 3745 8100 0871 1459

BIC: RSVGAT2B458

### Zweck: Oase der Begegnung - Erholungsaufenthalte und Therapie mit Pferden

Verein Sozialwerke der Propstei St. Gerold

Raiffeisenbank Walgau-Grosswalsertal

IBAN: AT25 3745 8000 0821 7440

BIC: RSVGAT2B458

---

